

Starke Nachwuchsmusiker

Volle Surheimer Turnhalle und hervorragende Darbietungen beim Konzert der „Jungen Bühne“



Am Schluss gab es viel Beifall für die jungen Künstler. Ganz rechts Mitorganisatorin Christine Graus-Mallach.



Der Pfarrkinderchor verlässt winkend die Bühne.

– Fotos: Norbert Höhn



Vanessa Schneider (links) und Luisa Kutsche spielen klassische Stücke.

Von Norbert Höhn

Saaldorf-Surheim. Herrlichstes Bade- und Ausflugswetter an diesem späten Sonntagnachmittag, und trotzdem war die neue Surheimer Sporthalle bis auf den letzten Platz gefüllt: Über 80 junge Musikanten machten ihre Aufwartung.

Im Rahmen der „Jungen Bühne“ gab der Kulturkreis Saaldorf-Surheim dem Nachwuchs Gelegenheit, sein Können zu präsentieren. Ihr Kommen brauchten die Zuhörer nicht zu bereuen, erlebten sie doch eindrucksvoll, auf welch hohem Niveau bereits die Kleinsten unterwegs sind.

„Ohne Fleiß kein Preis“, heißt es auch für die Kinder und Jugendlichen, die ein Instrument lernen, singen oder in einem Ensemble spielen wollen. Musikalische Früherziehung steht heute hoch im Kurs, und es gibt viele Möglichkeiten, beispielsweise in Musikschulen oder bei Musikkapellen, sich das musikalische Handwerkzeug frühzeitig anzueignen.

Im stillen Kämmerlein zu üben, ist das Eine, sein Können auf der Bühne einem erwartungsfrohen Publikum zu präsentieren, das Andere. So lobte denn auch Christine Graus-Mallach, die lo-

cker-launig durchs Programm führte, den Mut der jungen Künstler. „Eine kleine Nachtmusik“ – ans Schlafengehen dachte sicher niemand im Publikum, als die Surheimer Jungmusi mit der berühmten Mozart-Serenade die Junge Bühne eröffnete. Eigentlich für Streicher komponiert, zeigten die Musikanten, dass sich das Werk auch in der Fassung für Bläserchester gut anhört. Überhaupt hat das Surheimer Nachwuchsensemble unter der Leitung von Erika Schadner einen beachtlichen musikalischen Standard erreicht. Da durfte sich auch der anwesende Kapellmeister Felix Hagenauer freuen, braucht er sich doch um den musikalischen Nachwuchs keine Sorgen zu machen.

Dass die Jungen nicht nur instrumental, sondern auch stimmlich gut aufgestellt sind, bewies der Pfarrkinderchor unter Leitung von Anna Hagenauer. Es war herzerfrischend anzuschauen und zu hören, wie die Buben und Mädchen im Grundschulalter den „Siebenschritt“ sangen und tanzten oder den „Australischen Buschmann“ auf die Bühne zauberten.

Das Flötentrio von Simon Rosenegger, Luc Carbon und Korbian Berger, an der Gitarre von ih-

rer Musiklehrerin Monika Schwarzenbacher begleitet, spielte die Sternpolka. Mit dem „Minuetto“ von Johann Sebastian Bach leitete Verena Schneider auf ihrer Klarinette den klassischen Teil ein. Ebenso sicher war der Vortrag ihrer Schwester Vanessa, die auf der Violine im Duo mit ihrer Lehrerin Helma Kocher den „Frühling“ aus Antonio Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ spielte.

Schon fast routiniert war der Auftritt von Magdalena Huber, die sich auf ihrer Violine an den 1. Satz der anspruchsvollen „Sonate a-Moll“ von Niccolò Paganini heranwagte. Den Reigen der Solistinnen schloss die junge Sopranistin Anna Reischl ab. Respekt, wie sie ohne erkennbares Lampenfieber mit sicherer Stimme die Arie „Voi Che Sapete“ aus Mozarts Oper „Le nozze di Figaro“ und später „Think of me“ aus „The Phantom of the opera“ sang.

Sechs Gitarren, Flöte und Schlagwerk ergeben das „Ensemble Kunterbunt“. Das spanische Traditional „El Burro“ und den von ihrer Leiterin Monika Schwarzenbacher arrangierten „Lauser Rag“ brachte der bunte Haufen zur Aufführung. „KLAZIBA-Musi“ nennt sich das Quartett, das die Besucher mit der

„Hammerauer Polka“ in die Pause spielte. Klarinette, zwei Steirische und Bass stecken in dem geheimnisvollen Namen der Gruppe.

Als „normaler Besucher“ war diesmal auch Bürgermeister Bernhard Kern recht aufgeregt, gehörten doch neben Tobias Gugerbauer, Anna und Christian Resch auch sein Sohn Virgil Kern zum Quartett. Bei der Surheimer Kapelle spielt nicht nur die Musik eine Rolle, sondern auch das Wort „jung“. So gibt es seit einiger Zeit auch die „Kleine Jungmusi“, bei der sich die Allerjüngsten im orchestralen Zusammenspiel ausprobieren dürfen. Unter Leitung von Philipp Hagenauer eröffnete sie den 2. Teil des Konzernachmittags mit dem kleinen Festmarsch von Franz Watz, der Amboss-Polka und „Born to be Wild“ von „Steppenwolf“ aus dem legendären Film „Easy Rider“.

Ja, und dann gibt es auch noch einen Schulchor in Saaldorf-Surheim, geleitet von Monika Schwarzenbacher. „Sepp, Depp, Henadreck“ sangen die 13 Buben und Mädels. Dann ließen sie die farbenprächtige und gar nicht so gefährlich aussehende „Schlange Serpentina“ lebendig werden. Passend dazwischen spielte Lena Rosenegger im Klarinetten-duo

mit Erika Schadner die Pippi-Langstrumpf-Melodie. Obwohl sich Vanessa Schneider und Luisa Kutsche erst vor wenigen Tagen zum gemeinsamen Musizieren auf Violine und Harfe zusammengefunden hatten, trauten sie sich mit dem schottischen Traditional „Still reeling“ schon auf die Bühne und bekamen zurecht viel Beifall.

„Auf dem Kanapee“ spielte Anna Resch, begleitet von Erika Schadner, auf der Harfe. „Am Sonntagnachmittag, woast, was i da gern mag? Da leg'n si der Papa und i auf unser Kanapee hi“, so heißt es in der Textfassung des Liedes. Für die Akteure und Besucher der Jungen Bühne musste dies zumindest an diesem Sonntag ausfallen. Trotzdem brauchte ob der bunten Vielfalt der musikalischen Darbietungen niemand sein Kommen zu bereuen. Nachdem die KLAZIBA-Musi und die Jungmusi den Konzernachmittag beschlossen hatten, wurden nochmal alle jungen Künstler auf die Bühne gebeten, damit sie sich dort den verdienten Beifall abholten. Kulturkreisvorsitzender Norbert Höhn bedankte sich abschließend bei Monika Schwarzenbacher und Christine Graus-Mallach für die ausgezeichnete Organisation der Veranstaltung.